

LGL- Bulletin

Einladung zur Kantonalkonferenz

Inhalt:	Editorial	Seiten	1/2
	Einladung Kantonalkonferenz	Seite	3
	Protokoll der Kantonalkonferenz 09	Seiten	4/6
	Jahresbericht des Präsidiums	Seiten	6/7
	Ehrungen	Seite	8
	Rechnungen	Seiten	9/11

3. Ausgabe
August 2010



Informationsblatt des LGL

Auflage
900 Exemplare

Redaktion
Ruedi Noser
ruedi.noser@glarus.educant2.ch

www.l-gl.ch



Editorial

Ruedi Noser

Biodiversität

Im Januar 2010 wurde das von der UNO lancierte Jahr der Biodiversität von Bundesrat Leuenberger und anderen Politikerinnen und Politikern eröffnet.

„Das ist die grosse Chance, die Bevölkerung für die biologische Vielfalt zu begeistern und für deren Erhalt und Förderung zu gewinnen.“

„Biodiversität ist die natürliche Vielfalt des Lebens, das uns in all seinen Formen umgibt:

- Vielfalt der Ökosysteme
- Vielfalt der Arten
- Vielfalt der Gene“

„Dieser natürlichen Vielfalt verdanken wir Gesundheit, Nahrung, Rohstoffe, Sicherheit und Wohlbefinden.“

Diese Texte fand ich beim Recherchieren zum Thema Biodiversität. Ich stiess aber kaum auf Aussagen, die zu erklären versuchen, wie es dazu kam, dass Ökosysteme zerstört, die Artenvielfalt dezimiert wurden: Dass neue Anbaumethoden in der

Landwirtschaft eingeführt wurden, dass neue Abbaustrategien die Rohstoffe plündern, dass neue Verkehrswege ihren Platz und Raum brauchen, dass die IT-Technologien die Gesellschaftsstrukturen umwälzen, dass ...

Ich wechsele jetzt meinen Blickwinkel und schaue auf die Schule und frage hier nach der Biodiversität.

Vielfalt der Ökosysteme

- HarmoS, Lehrplan 21 sind Vorhaben, die die Bildungslandschaft (auch ein Ökosystem) in die Zukunft führen sollen. Viel Energie, viele Ressourcen, viel Geld wird in diese Projekte investiert. Gesamtschweizerisch entsteht eine neue Schullandschaft mit gleichem Schuleintritt für alle, gleichlange Schuldauer, gleiche Stundenzahlen, gleichen Lehrplänen, gleichen ...

- Einem Lehrmittelverlag, dem es gelingt, sein Produkt so zu verkaufen, dass nur dieses eine und einzige Lehrmittel in den Klassenzimmern zur Anwendung kommt, macht ein gutes Geschäft. Er

muss dazu noch seine „Anbaumethode“ auf Schülerbuch, Schülerheft, CD, Poster, Wendekarten, Wendeplättchen ...umstellen. Ein so teures und umfangreiches Lehrmittel muss ja „gut“ sein, so gut, dass es als obligatorisch erklärt wird und andere Lehrmittel (Ökosysteme) von der Landschaft verschwinden.

Vielfalt der Arten

Als männliche Lehrkraft auf der Primarschulstufe betrachte ich mich als zu einer aussterbenden Gattung gehörende Art (FMS Glarus 2010: 18 Lernende, davon 2 männlich / 16 davon haben sich für das Berufsfeld Pädagogik entschieden) und reihe mich in die 506 einheimischen Schweizer Tier- und Pflanzenarten auf der Roten Liste der gefährdeten Arten in der Kategorie CR= „critically endangered“ (*) als Nr. CR 507 ein.

(*) Sprache von Welt, auch eine Erscheinung, die das Ökosystem „Sprachen“ beeinflusst)

Der Verein „Artenschutz Schweiz“ fordert eine Trendwendung: Es sind Massnahmen zu ergreifen, die die Überlebenschancen der bedrohten Tier- und Pflanzenarten signifikant verbessern!

Und wer setzt sich für „CR 507“ ein???

Wie sieht es auf der Sekundarstufe aus?

In einem Beitrag in der Tagesschau zum Thema „Lehrermangel“ wird eine Klasse gezeigt und gesagt: „Es ist nicht sicher, ob im nächsten Schuljahr eine Lehrerin in dieser Klasse stehen wird.“ Die geschlechtsneutrale Formulierung geht aus Gewohnheit, oder vielleicht Unachtsamkeit verloren. Auch nicht viel besser.

Orts-, aber nicht Themenwechsel

Ruhr2010 – Ausstellung in Hattingen: „Helden – Von der Sehnsucht nach dem Besonderen“ von der Antike bis heute. Dort traf ich auf dieses Plakat.



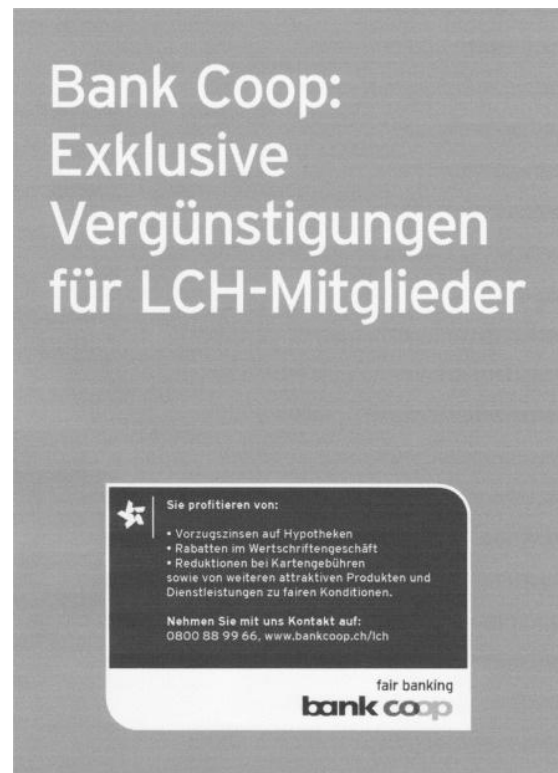
Den unteren Teil des Plakates habe ich abgeschnitten, dafür ergänze ich mit der Legende, die darunter zu finden war:

Für mehr Männer in Bildungs- und Erziehungsberufen warb die Bildungsministerin von Schleswig-Holstein im Mai 2008 mit der Plakataktion „LEHRER – HELDEN DES ALLTAGS“.

So kann ich zum Stichwort Biodiversität aktiv werden:

- Ich bevorzuge beim Einkauf jene Produkte, die biodiversitätsfördernd hergestellt wurden. (z.B keine Opittec Produkte)
- Ich bestücke mein Balkonkistchen oder meinen Garten mit einheimischen Pflanzen, lege Kleinstrukturen an wie Asthaufen oder Nisthilfen für Wildbienen. (Neben den käuflichen Produkten dürfen auch eigene, dafür nicht so perfekte Unterlagen gebraucht werden.)
- Ich wähle Politikerinnen und Politiker (LGL-Präsidium), die sich für die Biodiversität engagieren.
- Ich gehe mit den Kindern in die Natur um sie für die Biodiversität zu begeistern.
- Ich rede über die Biodiversität und engagiere mich für ihren Schutz – mit meinen Freunden, Freundinnen, Nachbarn, Verwandten und mit dir.
- Ich gehe an die Kantonalkonferenz und beachte, dass es auch für den Bildungsbereich einen Anspruch auf Biodiversität gibt.

Ruedi Noser



Einladung zur LGL-Jahreskonferenz 2010

Datum: Mittwoch, 1. September 2010
Ort: Aula Kantonsschule Glarus
Beginn: 8.00 Uhr

Teil 1: Traktanden der LGL Jahreskonferenz 2010

1. Begrüssung
2. Protokoll der Konferenz vom 2. September 2009 *
3. Mitteilungen
 - a. Jahresbericht *
 - b. aus dem Departement Bildung und Kultur
 - c. von der Pensionskasse
4. Ehrungen *
5. Rechnung *
 - Revisorenbericht
 - Budget; Mitgliederbeitrag
6. Wahlen
 - Präsidium*
 - Geschäftsleitungsmitglieder
 - Mitglieder der Berufspolitischen Kommission
 - Vertreter im Stiftungsrat der Pensionskasse des Kantons
 - Revisoren
7. Anträge der Mitglieder
8. Varia und Umfrage

9:45 – 10:15 Pause

Teil 2: Tulpirella *

* siehe Beiträge im Bulletin

Zum anschliessenden **offerierten** Mittagessen im Schützenhaus seid ihr herzlich eingeladen.

Anmeldung :

Bis zum Mittwoch 25. August 2010 an folgende e-mail Adresse:

mh.staeger@l-gl.ch unter dem Betreff „Mittagessen LGL“

Name, Vorname erforderlich. Es können keine verspäteten Anmeldungen berücksichtigt werden.



Protokoll der 184. Jahreskonferenz LGL

Eröffnung

Die Präsidentin begrüsst die Mitglieder und erinnert daran, dass wir an einem Scheideweg der Bildung stehen. Ab 2011 wird sich die Bildungslandschaft im Kanton Glarus sehr stark verändern. Heute hat die Glarner Lehrerschaft die Möglichkeit über die neuen Volksschulverordnungen zu diskutieren und ihre Meinung dazu einzubringen. Mit diesen Worten eröffnet Marie-Hélène die 184. Jahreskonferenz des LGL.

Traktandum 1 Begrüssung

Im Anschluss daran begrüsst Marie-Hélène Herrn Regierungsrat Jacques Kamm und alle Mitarbeiter des DBK. Eine besondere Begrüssung richtet sie an die pensionierten Lehrer und Amtsträger, welche der Versammlung beiwohnen. Die Versammlung wird sehr straff gehalten, damit wir mehr Zeit für die Gruppenarbeit haben.

Niemand wünscht eine Änderung der Traktandenliste.

Als Stimmzähler werden Martin Bilger, Franz Reust und Res Gygli einstimmig gewählt.

Für die Presse schreibt Marco Steinmann vom Fridolin.

Traktandum 2 Protokoll 2008

Das Protokoll der letztjährigen Kantonalkonferenz vom 10. September 2008 ist mit dem Bulletin rechtzeitig verteilt worden. Dieses wird kommentarlos genehmigt.

Traktandum 3 Mitteilungen

a.) aus dem Vorstand

Die Mitteilungen aus dem Vorstand konnten jeweils im Bulletin und im LGL-Aktuell, welche regelmässig in alle Lehrerzimmer zugestellt wurden, und auf der Homepage nachgelesen werden.

b.) aus dem LCH

Diese Mitteilungen sind ebenfalls im Bulletin nachzulesen.

c.) aus dem Departement Bildung und Kultur

Jacques Kamm begrüsst alle Mitglieder der Versammlung und freut sich hier sein zu können. In seiner Rede geht er vor allem auf die Veränderungen für die Volksschule in den nächsten Jahren ein. So wurde beispielsweise an der Landsgemeinde ein

neues Bildungsgesetz genehmigt, welches ordnungsgemäss 2011 in Kraft tritt. Der Regierungsrat kann einzelne Artikel des neuen Bildungsgesetzes bereits früher in Kraft setzen. Ab 2011 werden die drei Grossgemeinden die Schule führen. Ihnen obliegen ebenfalls die finanziellen Belange der Volksschule.

Neu müssen in jeder Schule Sonderpädagogische Massnahmen angeboten werden. Integration statt Selektion heisst das Motto, wobei die Gemeinden bei Bedarf auch Kleinklassen führen können.

Alles, was der Kanton über die Schule regelt, ist in drei Erlassen, dem Berufsauftrag, der Ausführungsbestimmung zum Bildungsgesetz und der Promotionsordnung geregelt. Die Vernehmlassung für die Volksschulverordnung und die Volksschulvollzugsverordnung dauert bis am 13. September 2009, sodass die LGL-Jahreskonferenz darüber diskutieren kann.

Alles, was der Kanton nicht regelt, kann die Gemeinde individuell bestimmen. Ab Januar 2010 wird es keinen automatischen Stufenanstieg für die Lehrpersonen mehr geben. Dieser richtet sich neu nach den Bestimmungen der neuen Lohnverordnung des Kantons Glarus.

Jacques Kamm freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Glarner Schule und zitiert die Zeitungsberichte von heute morgen, dass er auf die nächste Landsgemeinde zurücktreten wird.

d.) von der Pensionskasse

Peter Züger referiert über die Pensionskasse des Kantons Glarus. Er bezieht Stellung zu den Entwicklungen und Veränderungen der letzten Zeit unter anderem, dass neu bereits mit 58 Jahren in Pension gegangen werden kann. Alle Angaben können auf der Homepage der Pensionskasse abgerufen werden.

Im Weiteren zeigt er die Kennzahlen der Pensionskasse und erklärt, dass die Pensionskassen in Aktien investieren müssen, um alle Auszahlungen gewährleisten zu können. Der momentane Deckungsgrad liegt etwa bei 99%. Um dieses Defizit zu kompensieren, hat der Stiftungsrat beschlossen, die Beiträge auf der Arbeitgeberseite um 2% zu erhöhen. Sollte der Deckungsgrad Ende 2009 unter 90% fallen, müssten evtl. weitere Massnahmen getroffen werden.

Peter Zentner, Präsident der Pensionskasse äussert sich noch zu vier Punkten. Er stellt fest, dass der Deckungsgrad der Pensionskasse des Kantons Glarus sehr gut gestellt ist und auch in diesem „Jahrhundertcrash“ die Deckung nicht unter 90% gesunken ist.

Die Pensionskasse des Kantons Glarus hat sich als Kasse für die drei Gemeinden beworben. Der Entscheid einer allfälligen Empfehlung der zuständigen Arbeitsgruppe soll dieses Jahr folgen.

Peter Zentner dankt Ruedi Knöpfel für seinen jahrelangen Einsatz für die Pensionskasse und übergibt ihm ein Glarnermesser als Dankeschön. Für Ruedi war dies die letzte Jahresversammlung als Zuständiger für die Pensionskasse. Er tritt seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Traktandum 4 Ehrungen

Die Versammlung gedenkt der verstorbenen Mitglieder Marianne Tremp-Gisler, Kaspar Schindler, Isabella Zingg-Marini, Margrit Bisig-Zweifel und Patricia Eberle.

Jubilare 63: Peter Tschudi, Marie Hauser, Hans Blumer und Marlis Beglinger.

Jubilare 53: Othmar Weibel, Käthi Moergeli, Ruth Mächler-Hefti, Magdalena Störi, Hans-Markus Stuck-Stresing, Ursula Menzi, Susanne Schlegel-Merki, Wolfgang Mattle, Anton Schriber, Alda Städler-Rogantin, Georges Büchl, Barbara Jenny-Büttikofer, Marie-Hélène Stäger, Adelheid Horat-Reichmuth, Peter Zweifel, Philippe Jolly, Jürg Grünenfelder, Hans Hämmerli, Yvonne Ronner, Peter Wild, Ruedi Schmid, Hans Schegg und Ursula Kistler.

Jubilare 43: Domenico Le Donne, Claudia Schiesser-Walser, Christina Landolt, Marlis Jöhri Rentsch, Claudia Fuchs, Britta Scheunemann, Jakob Reithebuch, Barbara Rhyner, Susanne Neuenschwander-Küng, Jacqueline Steinmann, Monika Kamm, Carmen Giorgio, Margrit Neeracher, Franziska Wang, Thomas Egger, Raffaele Tassone, Annemarie Hauser-Felchlin und Maya Bähler.

Traktandum 5 Rechnung/Revisorenbericht

Der Kassier Georges Büchl erläutert die Rechnung 2008/2009. Des Weiteren erklärt er, wie der Vorschlag von 30'000 Fr. zustande kam. (Nur zwei anstatt drei im Präsidium)

Georges erklärt, was die Weinflaschen auf der Bühne für eine Bedeutung haben. Jede volle Weinflasche symbolisiert ein LGL-Mitglied, welches bis vor einer Woche den Mitgliederbeitrag noch nicht einbezahlt hat. Georges betont, dass es sich zwar um Flaschen handle, wobei der gute, feine Kern das Wichtige daran sei.

Der Revisorenbericht wird verlesen und die Rechnung und das Budget werden einstimmig genehmigt und dem Kassier Décharche erteilt.

Traktandum 6 Wahlen

a.) Bestätigung der BeKo. Die jetzigen Mitglieder der BeKo werden alle einstimmig gewählt.

b.) Wahl eines Präsidenten: Es steht kein Kandidat zur Verfügung.

c.) Bekanntgabe der Demission: Die Präsidentin gibt auf die nächste Jahresversammlung ihre Demission bekannt.

Traktandum 7 Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

Traktandum 8 Varia und Umfrage

Schweizerischer Schulsporttag: Peter Aebli informiert zum Schweizerischen Schulsporttag der SEK I am 9. Juni 2010, bei welchem er OK-Präsident ist. Der Anlass wird von den Turn- und Sportlehrern organisiert. Er sucht weitere Lehrpersonen, welche an diesem Anlass mithelfen könnten. Res Gygli kann als technischer Leiter der Turnlehrer persönlich angesprochen werden.

Veranstaltungen:

19. Sept. 2009, GH Ennenda: Tagung zum Thema Glarner Schulen und Kirchen im Spannungsfeld von Religion und Kultur

19. Sept. 2009, in Bern: Demonstration für die Bekämpfung der Krise – „Arbeit, Lohn und Rente sichern“

9. Nov. 2009 Verein insieme / Vereinigung Cerebral Glarus: Öffentlicher Anlass zum Thema "Gewaltprävention", Referat: Daniel Fischer, von Fischer & Wunderlich, Gewaltprävention im sozialpädagogischen Bereich, Uster

Flyer zum Teachersday im Verkehrshaus Luzern sowie zur Gewaltprävention liegen auf.

Naturforschende Gesellschaft Glarus NGG: Peter Zimmermann als Vertreter des NGG informiert über den Verein. Vor der Aula liegt Infomaterial zu Naturfragen auf.

Die Präsidentin schliesst den statuarischen Teil der Jahresversammlung mit einem Dank an alle Kantonalvorstandsmitglieder, BeKo-Mitglieder und besonders den Geschäftsleitungsmitglieder für ihren ganzjährigen Einsatz und ihre Unterstützung. Sie bedankt sich bei den Gastgebern der Kantonschule Glarus.

Oberurnen, 09.09.2009

Lorenzo Conte, Aktuar



Präsidium

Lehrerinnen und Lehrer
Glarus (LGL)

Jahresbericht 2009/10

Ein Jahresbericht beleuchtet das zurückliegende Geschäftsjahr mit etwas Abstand, auch unter kritischen Gesichtspunkten und vor allem in Hinsicht darauf, was die Mitglieder des LGL für ihr künftiges Wirken eventuell beachten könnten.

Wir bedanken uns bei allen Lehrpersonen für die wertvolle, geleistete Arbeit, trotz der erfolgten doppelten Nullrunde.

Der LGL wird sich auch in Zukunft für ein einheitliches Bildungssystem in den drei Grossgemeinden einsetzen.

Wir würden uns natürlich sehr freuen, von den Verantwortlichen in Kanton und Gemeinde gehört, ernst genommen und einbezogen zu werden. Ein höheres Mass an Wertschätzung gegenüber den Lehrpersonen wäre wünschenswert.

Im letzten Jahr beriet die Geschäftsleitung über viele Herausforderungen, welche durch die Strukturreform die Glarner Bildungslandschaft massgeblich verändern wird.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich regelmässig zu ihren Beratungen in Bilten.

Wir konnten Probleme aufgreifen, diskutieren und zu einer Lösung führen. Wichtig war für uns klare Entscheidungen zu fällen.

Gezielter geführt werden sollten die Aktualisierung der Homepage und die Einbindung der Stufen und Fachschaften. Neu dazu kommt unsere Mitwirkung in den drei Gemeinden.

Präsidium

Die beiden Co-Präsidenten haben gut zusammen gearbeitet und sich gegenseitig ergänzt.

Wichtig war die wöchentliche Zusammenkunft, welche zur Lösung von Tagesaufgaben und zur Abstimmung strategischer Positionen unerlässlich war. Kantonalvorstand und die Berufspolitische Kommission wurden in Arbeitsteilung geführt.

Kantonalvorstand

Für die Mitglieder des Kantonalvorstandes war es entlastend, nur noch in grösseren Zeitabständen zusammen zu kommen und sich nicht mehr in Details verlieren zu müssen.

So konnte er ausführlicher über Grundsatzfragen informiert werden, was dann auch zu tiefgründigeren

Überlegungen führte, die ihrerseits eine gründlichere Bestätigung eingeschlagener Wege ermöglichte.

Berufspolitische Kommission

Die BeKo führte seit der Jahreskonferenz 2009 drei Beratungen durch, die sich mit einer Wertung der Ergebnisse der Vernehmlassung zur Volksschulverordnung und mit Vorschlägen zur neuen Promotionsordnung beschäftigte.

Die Vorschläge der BeKo zur neuen Promotionsordnung wurden bereits vor der Vernehmlassung grossmehrheitlich eingearbeitet. Dies zeigt uns, dass die AV grossen Wert auf die Fachkenntnisse der Lehrpersonen legt.

Wünschenswert wäre es, wenn die BeKo in ihrer bisherigen Zusammensetzung weiterarbeiten könnte.

Verbindung der Leitungsorgane zu allen Mitgliedern

Präsidium und Geschäftsleitung haben der regelmässigen Information der LGL-Mitglieder grosse Aufmerksamkeit gewidmet. Die LGL Geschäftsleitung informierte mittels Bulletin und gelegentlichen „LGL-Aktuell“.

Dem Verantwortlichen Ruedi Noser soll hier besonderer Dank ausgesprochen werden.

Den Kontakt zu unseren pensionierten Mitgliedern hat Ruedi Knöpfel begonnen aufzubauen und schon erste Zusammenkünfte organisiert. Danke. Wir hoffen, dass sich dies weiter entwickeln wird.

Verbindung zum Kanton

Das Präsidium traf sich regelmässig mit der Leiterin der Abteilung Volksschule, Andrea Glarner und dem Departements Vorsteher RR Jacques Kamm zur Diskussion.

Wiederholte Empfehlungen des Leiters des DBK, wir sollen uns im Landrat Verbündete suchen, da viele Landräte Lehrer seien, fanden wir nicht als sehr hilfreich, sind wir doch keine Partei und die angesprochenen Lehrer sind anderen Parteien und Wähleraufträgen verpflichtet. Auch den Hinweis, den Glarner Lehrern ginge es doch finanziell gut, fanden wir unpassend, da wir Altlasten aus dem Weg geräumt sehen wollten.

Seit unserer Einsprache wegen der Einmalprämie und der daraus resultierenden Mediation im Frühjahr 2010, bemerkten wir, dass der Regierungsrat uns ernster nimmt und eine grössere Wertschätzung entgegenbringt.

Das Verhältnis zu einzelnen RR-Mitgliedern finden wir erfreulich gut.

Verwaltung – Partnerorganisationen

Es gibt Kontakte zum Verband des Glarner Staats- und Gemeindepersonals VGSG. Über die Personalkommission hinaus, sind sie aber eher bescheiden. Auch ist es schwer, in manchen wichtigen Fragen notwendige gemeinsame Positionen zu finden, da die Interessenslagen oft ziemlich unterschiedlich sind – ein engeres Zusammenwirken

scheint aber unausweichlich notwendig zu sein, um die gewerkschaftlichen Arbeitnehmerinteressen wirksamer vertreten zu können. In der Regierungsrätlichen Personalkommission haben wir die Notwendigkeit der Erhöhung von Löhnen auf das Schweizer Durchschnittsniveau unterstützt, andererseits können wir aber nicht auf eigene Lohnforderungen verzichten, weil die Schere zwischen Lebenshaltungskosten und Lohnentwicklung immer weiter auseinander geht und bereits mehrmals auf dem Rücken der Lehrpersonen gespart wurde. Wir sind auch für Leistungs- und Sofortprämien bei Kantonsangestellten, sind aber der Meinung, dass Lehrpersonen gleich behandelt werden sollen.

Schlussgedanken

Im letzten Jahr gab es viele Herausforderungen zu bewältigen, Präsenz in Kommissionen zu zeigen und für die Belange der Lehrerschaft einzustehen. Der LCH liefert uns regelmässig gute Argumentarien für kommende schwierige Themen, wie Arbeitszeit, Lohndiskussionen und Lehrermangel. Trotz Studien und Belegen wird es nicht einfach sein, die Arbeitsbedingungen der Lehrerschaft von heute auf morgen positiv zu verändern und zu stärken.

Präsidentin und Präsident wünschen sich, dass das neue Präsidium auf einen starken Rückhalt der LGL Mitglieder zurückgreifen kann.

Wir wünschen dem LGL, seinen Mitgliedern und seinen Leitungsgremien maximale Erfolge.

LGL-Präsidium

Marie-Hélène Stäger und Thomas Würtz

Wir versichern Sie als LCH-Mitglied günstig.

Top-Service inklusive!

- ✓ Autoversicherung
- ✓ Motorradversicherung
- ✓ Privathaftpflichtversicherung
- ✓ Hausratversicherung
- ✓ Gebäudeversicherung
- ✓ Assistance

Profitieren Sie als LCH-Mitglied von speziellen Konditionen. Jetzt Prämie rechnen und Offerte einholen!

zurichconnect.ch/partnerfirmen 0848 807 804
 ID: LCH Mo – Fr von 8.00–17.30 Uhr
 Passwort: Klasse Exklusive Telefonnummer für LCH-Mitglieder

LCH
 Lehrpersonen
 und Lehrer

ZURICH connect
 Versicherungsgesellschaft Zürich

Medienmitteilung

Erfolgreiche Aussprache zwischen dem Regierungsrat und dem kantonalen Lehrerverband L-GL zu Leistungsbeurteilung und Leistungsprämien

Auf Wunsch des kantonalen Lehrerverbands L-GL fand am 16. April 2010 im Rathaus Glarus eine Aussprache zwischen der regierungsrätlichen Personalkommission und dem L-GL statt, die der kantonale Ombudsmanns medierte. Thematisiert wurden die seit einiger Zeit bestehenden Unstimmigkeiten über die Einführung einer Leistungsbeurteilung für die Lehrpersonen und deren Ausschluss von den dieses Jahr erstmals ausgerichteten Leistungsprämien.

Nachdem der L-GL seinen Wunsch platziert hatte, von der regierungsrätlichen Personalkommission vermehrt als Gesprächspartner auf Augenhöhe wahrgenommen zu werden, setzte er im Verlaufe des Gesprächs ein positives Signal, indem er die Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Erarbeitung einer standardisierten Leistungsbeurteilung für Lehrpersonen erklärte, wenn diese die Förderung der Lehrpersonen und die Qualität des Unterrichts zum Ziel habe, und wenn die Leistung der Lehrpersonen nicht primär an wirtschaftsorientierten Kennziffern gemessen werde.

Die Vertreter der Personalkommission legten dar, dass einerseits die Vollzugsverordnung zur Lohnverordnung Leistungsprämien erst vorsehe, wenn eine individuelle Leistungsbeurteilung möglich sei. Andererseits sei die Ausrichtung von Leistungsprämien an Lehrpersonen der Volksschule noch bis Ende dieses Jahrs fast unmöglich, da diese von Kanton und Gemeinde gemeinsam entlohnt würden. Es sei daher unklar, ob der Kanton oder die Gemeinden für die Ausrichtung von Spontanprämien zuständig sei. Nicht zuletzt seien für die ganze kantonale Verwaltung (ohne das Spitalpersonal) nur gerade Fr. 170'000.— zur Verfügung gestanden.

Als Zeichen der Wertschätzung für die ausserordentlich verdienstvolle Tätigkeit *aller* Lehrpersonen im Kanton Glarus erklärten sich die beiden Regierungsräte Dr. Rolf Widmer und Jacques Kamm spontan bereit, anstelle einer Spontanprämie die Teilnehmenden der kommenden Jahresversammlung des L-GL auf die Kosten des Kantons zum Mittagessen einzuladen.

Peter Rütimann, Rechtsanwalt und Mediator
 Ombudsmann des Kt. Glarus

Ehrungen

Geehrt werden alle 43-, 53- und 63 jährigen Mitglieder. Für dieses Jahr trifft diese Regelung zu für:

Jahrgang 1967:

Marianne Gisler	Margrit Gnos
Jürg Jucker	Andreas Kreis
Brigitt Landolt	Valentin Oberholzer
Katharina Schmid	Ursula Schmid
Barbara Schneller	René Vogelbacher
Claudia Zimmermann	Monica Zweifel

Jahrgang 1957:

Karin Bisaz	Reto Borando
Margaret Hensel	Brigitte Iten
Brigitte Kubli	Leo Kühne
Heinrich Kundert	Hildegard Landolt
Bernadette Mathis	Peter Pecoraro
Ursula Regez	Margrit Saladin
Roland Schiltknecht	Silvia Schmid
Barbara Schneider	Monika Schwitter
Hans-Martin Zweifel	

Jahrgang 1947:

Sabine Bähler	Marietta Brunner
Urs Kramer	Emmi Stüssi
Heinrich Trümpy	Trudi Vogel
Markus Wullschleger	Fritz Zweifel

Diese Namen konnten bis zum Redaktionsschluss zusammengetragen werden. Wer nicht erfasst wurde, **darf** sich bei der Präsidentin melden.

Wahlen

Zur Wahl ins Co-Präsidium stellen sich Doris Luchsinger und Lorenzo Conte zur Verfügung: Sie stellen sich kurz vor.

Doris Luchsinger, 1980 Mollis

Nach der Matura in Glarus trat ich eine Praktikumsstelle an der Heilpädagogischen Schule in Uster an. Dieses Jahr bot mir tiefe Einblicke in das Lehrerdasein und in die intensive Arbeit mit behinderten Kindern aller Art. Diese Erfahrungen bewogen mich dazu, das Studium am Lehrerseminar Irchel in Zürich aufzunehmen.

Nach einem erfolgreichen Abschluss in Zürich zog es mich wieder zurück ins Glarnerland, wo ich meine erste Stelle, eine Mehrklasse in Schwändi, übernahm. Dies gab mir die Gelegenheit vier Schulstufen auf einmal kennenzulernen. Jetzt arbeite ich in Näfels und unterrichte die 5./6. Klasse.

Als Ausgleich zu meiner täglichen Arbeit in der Schule treibe ich regelmässig Sport und verbringe viel Zeit mit meinem eigenen Pferd.

Lorenzo Conte, 1981 Oberurnen

Nach der Matura in Glarus begann ich Geographie und Mathematik an der Uni Zürich zu studieren, wechselte dann aber nach drei Jahren ans Lehrerseminar Unterstrass, wo ich meine Primarlehrerbildung absolvierte.

Ich habe ein Flair für Technik und Computer, ausserdem bin ich Aktivmitglied im Theater Glarus, koche gerne und treibe regelmässig Ausdauersport. Nebst dem täglichen Engagement in meinem Klassenzimmer - ich unterrichte in Oberurnen die 6. Klasse - setze ich mich an folgenden Orten ein:

- Seit drei Jahren Mitglied der Geschäftsleitung LGL (Aktuar)
- Mitglied des Parlament Glarus Nord
- Mitglied der Finanzkommission Glarus Nord
- Mitglied der kantonalen Kommission zur Erarbeitung des neuen Glarner Berufsauftrags

Wir freuen uns, gemeinsam mit der gesamten Geschäftsleitung, diese neue Herausforderung anzunehmen.



VEREINSRECHNUNG 2009-2010

Budget 2010-2011

ERFOLGSRECHNUNG 01.07.2009 – 30.06.2010

AUFWAND

		Budget 09/10	Rechnung 2009 – 2010	Budget 10/11
Beiträge	LCH	34'000.00	33'660.00	34'000.00
	Hilfskasse	0.00	0.00	0.00
Administration	personell	65'000.00	60'795.45	85'000.00
	materiell	6'000.00	4'215.45	6'000.00
Konferenzen/Tagungen		6'000.00	5'642.30	6'000.00
„fachstelle schulrecht“		1'000.00	6'342.50	1'000.00
LGL—Bulletin		4'500.00	2'102.60	2'500.00
Geschenke		2'000.00	795.10	2'000.00
Betrieb Homepage		500.00	0.00	1'000.00
Berufsrechtsschutz		6'000.00	4'225.30	4'500.00
TOTAL AUFWAND		125'000.00	117'778.70	142'000.00

ERTRAG

		Budget 09/10	Rechnung 2009 – 2010	Budget 10/11
Mitgliederbeiträge		119'000.000	107'046.00	108'000.00
Landesbeitrag 2010		10'000.00	10'000.00	10'000.00
Provisionen/Spenden		2'000.00	2'091.40	2'000.00
Zinsen	Postcheck 87-224-1	5.00	7.85	5.00
	Kontokorrent CS	30.00	45.92	15.00
	GKB Sprarkonto	1.00	0.00	0.00
Verrechnungssteuer		50.00	0.00	50.00
TOTAL ERTRAG		131'086.00	119'191.17	120'070.00

Aufwand 09/10	125'000.00	117'778.70	142'000.00
Ertrag 09/10	131'086.00	119'191.17	120'070.00
Vorschlag 09 / 10	6'086.00	1'412.47	
Budget – Rückschlag 10/11			-21'930.00



Bilanz per 30.06.2010

AKTIVEN

Kassa		135.10
Postcheckkonto	87-224-1	21'982.16
CS - Kontokorrent	336145-00	49'881.68
GKB Sparheft	093.847-08	saldiert 0.00
Debitoren		250.00

TOTAL AKTIVEN	72'248.94
----------------------	------------------

PASSIVEN

Kreditoren	0.00
Eigenkapital am 30.6. 2009	70'836.47

TOTAL PASSIVEN	70'836.47
-----------------------	------------------

GEWINN	1'412.47
--------	-----------------

72'248.94	72'248.94
-----------	-----------

Eigenkapital am 30.6. 2009	70'836.47
Eigenkapital am 30.6. 2010	<u>72'248.94</u>

GEWINN	1'412.47
--------	-----------------

IN VERWALTUNG DES LGL BEFINDEN SICH:

Postkonto 87-1179-0 L Primarlehrpersonen d. Kt. Glarus PGL	Stand 30.06.2010	SFr. 6'544.45
---	------------------	----------------------

Namensparkonto GKB CH18 0077 3805 0138 5981 8 Schw. Kindergartenverein Sektion Glarus	Stand 30.06.2010	SFr. 10'041.30
---	------------------	-----------------------

Niederurnen, 29. Juli 2010 Georges Büchl



JAHRESRECHNUNG 2009 / 2010

HILFSKASSE LGL

ERFOLGSRECHNUNG 01.07.2009 – 30.06.2010

AUFWAND	Rechnung 2009/2010	Rechnung 2008/2009
Rechtshilfe / Rechtsschutzversicherung	0.00	8'225.90
Spesen / Depotgebühren	150.65	56.65
Kursverluste Swissca Valca Fond	0.00	7'026.75
TOTAL AUFWAND	150.65	15'309.30
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	0.00	0.00
Zinsen Sparheft GKB 078.140-04	397.05	85.95
Coupongutschrift Obligationen / Fond	320.30	1'3737.90
Verrechnungssteuer	0.00	0.00
Kursgewinne Swissca Valca Fond	1'613.25	0.00
TOTAL ERTRAG	2'330.60	1'459.85
Aufwand 09 / 10	150.65	12'385.65
Ertrag 09 / 10	2'330.60	4'451.35
GEWINN 09 / 10	2'179.95	- 7'934.30

BILANZ PER - 30.6.2010

VERMÖGENSAUSWEIS

Kassa	0.00
GKB Sparheft 078.140-04	22'362.56
Obligationen	25'000.00
135 Anteile Swissca Valca Fond	33'345.00
VERMÖGEN AM 30.6.2010	80'707.56

VERMÖGENSBEWEGUNG

Vermögen am 30.06.2009	78'527.61
Vermögen am 30.06.2010	80'707.56
VERMÖGENSGEWINN 09 / 10	2'179.95

Lifting^

Fanny Vogel und Ida Frei, zwei Frauen, die gegensätzlicher nicht sein könnten: Ida bevorzugt keine Überraschungen, Fanny liebt das Spontane. Ida geht gerne Bungee-Jumpen, Fanny steht auf Kapitäne. Ida mag Schlager und Fanny hat eine Chlorallergie.

Ihre gemeinsame Leidenschaft: Buntwäsche 60 Grad. Gewaschen wird immer am Samstagabend. Sie treffen sich in der Waschküche und lassen ihrer Wäsche und Phantasie freien Lauf.

Da wird getratscht und geklatscht über die Nachbarn und alle Gerüchte, Vermutungen und Skandale genüsslich ausgebreitet. Da wird gesungen und gestritten, geträumt und gelitten. Und da werden gemeinsame Schwärmereien und Schandtaten ausgetauscht oder neue Spiele erfunden, wie der muntere Wettstreit der schönsten Komplimente: Wenn Ida schwärmt „Du bist der Sommer von meinen Sprossen“ und Fanny kontert „Du der Regen unter meinem Bogen“ ist die Welt der beiden Frauen in Ordnung.

Doch an diesem Samstagabend kommt alles ein ganz klein wenig anders als üblich: Nachbarn, Waschmaschine und Einfallsreichtum tun nichts so, wie sie sollten; das, ach so geliebte, Vogelfrei-Programm kommt ins Schleudern.



Das musikalisch-clowneske 2 Frau-Theater Tulpirella (Angelika Binz & Sonja Plüss) bietet in ihrem neuen Programm „Lifting“ einen bunten Mix mit Musik, Wortspielereien, Gesang, Spass, Tanz und Reim.

Schauspiel: Sonja Plüss und Angelika Binz

Regie: Roland Suter

Spieldauer: 70 min

Idee & Story, Komposition & Liedtexte: Sonja Plüss und Angelika Binz

Musikalische Leitung: Roland Suter

Licht und Technik: Andreas Plüss

Werbung: Franziska Binz